

# Ausbildung...

zum Glasapparatebauer/in , das ist eine Entscheidung für einen anspruchsvollen handwerklichen Beruf, der ein nicht aufzuhörendes Üben und Wiederholen , konzentriertes Arbeiten, ein hohes Maß an Geschick, Geduld und viel Materialverständnis in der Lehrzeit und darüber hinaus beinhaltet.

Schon im September 2016 konnte ich meine Auszubildende Selina Matschi hier in unserer Glasbläserei an der TU München im Dept. Chemie bis zu ihrem Gesellenabschluss, den sie mit der Auszeichnung der Handwerkskammer München/Oberbayern sogar als Kammersiegerin krönte, begleiten.



Maren Mankel, die 2017 ihre Ausbildung als Glasapparatebauerin abschloss, konnte sogar über den Kammersieg und den Ländersieg für Bayern auch noch Bundessiegerin im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks werden. Ein wirklich außergewöhnlicher Erfolg.

Ausbildung, das bedeutet im Grundsatz „dass jeder Bürger Anspruch auf die seinen Fähigkeiten entsprechende Berufsausbildung hat“, so ist es in unserem Berufsbildungs-

gesetz festgeschrieben und bietet tatsächlich allen jungen Menschen die Möglichkeit frei zu entscheiden, was für eine Ausbildung in Frage käme.

Um die Suche der angehenden Azubis, aber auch die Suche der Betriebe nach Nachwuchs zu realisieren, gibt es viele Wege sich gegenseitig zu finden. So sind schon während der Schulzeit, neben Messen, Beratungsangeboten usw. , berufsorientierte Praktika in den verschiedensten Betrieben eine sehr gute Variante um die eventuelle zukünftige Ausbildung näher kennenzulernen.

Es macht sehr viel aus, wenn junge Leute schon einmal die Möglichkeit haben in den von ihnen favorisierten Berufen für drei bis fünf Tage hineinschnuppern zu können und zu erahnen was auf sie zukommen würde. Auch für den Ausbilder ist es eine gute Gelegenheit herauszubekommen, ob die notwendigen Voraussetzungen vorhanden sind und erfolgreich umgesetzt werden könnten.

Wenn dann noch persönlicher Fleiß, Ausdauer und das zähe Ringen mit dem Material Glas und das unendlich scheinende Üben in unserem Beruf dazukommen, hat man den Schlüssel zum Erfolg gefunden, wie meine letzten beiden Lehrlinge bewiesen haben.

Motivation, Freude, Spaß am Umgang mit dem Material und viel Geschick können entwickelt, Schritt für Schritt herausgearbeitet, Interesse und Neugier geweckt und gefördert werden.

Die moderne Werkstatt, die hier an der TU München zur Verfügung steht, kann da nur von Vorteil sein.

Auch wenn bei den anfänglich erwähnten Praktika viele Jugendliche dann doch vor unserem Beruf zurückschrecken, lohnt der Aufwand die Richtigen zu finden, schon wenn am Ende eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung steht und der Arbeitsmarkt die frisch gebackenen Glasapparatebauer/innen geradezu umwirbt und sehr gute Jobangebote macht.

Alleine dafür lohnt es sich Ausbilder zu sein.

Hans Münstermann